

Schwyz, 18. Dezember 2020

## **Update Wirtschaftsentwicklung Kanton Schwyz**

Beantwortung der Kleinen Anfrage KA 38/20

### **1. Wortlaut der Kleinen Anfrage**

Am 18. November 2020 hat Kantonsrat Ivo Husi folgende Kleine Anfrage eingereicht:

*«COVID-19 verursacht eine der tiefgreifendsten Dellen in der Wirtschaft seit dem letzten Weltkrieg. So auch in der Schwyzer Wirtschaft.*

*Wie entwickeln sich die Eckdaten der Schwyzer Wirtschaft im laufenden Jahr? Ich bitte die Regierung um einen Update über die Entwicklung folgender Werte im Kanton Schwyz für das laufende Jahr und im Vergleich zum Vorjahr:*

- *BIP-Wachstum*
- *Konsumindex*
- *Arbeitslosenquote*
- *Konkurse*
- *Neugründungen*

*Zudem bitte ich die Regierung, Auskunft über Neuansiedlungen von Unternehmen im laufenden Jahr und im Vergleich zum Vorjahr, aufgeteilt auf die bekannten Industrie- resp. -entwicklungsbereiche und die Aussichten resp. Potentiale diesbezüglich zu erteilen.*

*Besten Dank für die Beantwortung dieses Vorstosses.»*

## 2. Antwort des Volkswirtschaftsdepartements

### 2.1 Einleitende Bemerkungen

Aufgrund der weltweiten Corona-Pandemie und der getroffenen gesundheitspolitischen Massnahmen kam es zu erheblichen Einschnitten in die Wirtschaftstätigkeit in der Schweiz. Nach zahlreichen Lockerungen während den Sommermonaten führten erneut steigende Infektionszahlen ab dem Herbst 2020 zu erneuten Einschränkungen des öffentlichen Lebens. Auch ohne Lockdown haben die steigenden Ansteckungszahlen die Wirtschaft erneut gebremst. Anhand von Kennzahlen können die Spuren der Corona-Pandemie in der Schwyzer Wirtschaft sichtbar gemacht werden:

#### 2.1.1 Eckdaten der Schwyzer Wirtschaft

##### *BIP-Wachstum*

Während der Kanton Schwyz im Jahr 2019 noch eine BIP-Zunahme von 0.7 Prozent (provisorischer Wert) verzeichnen konnte, wird er im laufenden Jahr aufgrund der Corona-Krise nicht um eine tiefe Rezession herkommen. Der von BAK Economics geschätzte Schwyzer BIP-Rückgang von 3.5 Prozent liegt im Bereich des gesamtschweizerischen BIP-Rückgangs, welcher gemäss Expertengruppe des Bundes nach einem schlechten 1. Halbjahr 2020 und trotz einem sehr guten dritten Quartal 3.3 Prozent betragen dürfte. Während in der Gesamtschweiz die Pharmaindustrie eine noch tiefere Rezession verhindert, sind dies im Kanton Schwyz die Informations- und Kommunikationsbranchen. Ausserdem gibt es in Schwyz einige Bereiche, die weniger hart getroffen werden als im Schweizer Durchschnitt. Dazu gehören die Konsumgüterbranchen, die Elektro- und Elektronikhersteller sowie die Transportdienstleister. Regional sind die Unterschiede klein: In den Innerschwyzer Bezirken sind die Corona-Verluste insgesamt etwas grösser als in Ausserschwyz (Innerschwyz: -3.7%; Ausserschwyz: -3.4%). Grund hierfür sind stärkere Verluste in der Innerschwyzer Investitionsgüterindustrie und eine deutlich positivere Entwicklung der Nahrungsmittelindustrie in Ausserschwyz.

##### *Konsumindex*

Der Privatkonsum ist gesamtwirtschaftlich von grosser Bedeutung, er steuert in der Schweiz über die Hälfte zum Bruttoinlandprodukt (BIP) bei. Der vom Staatsekretariat für Wirtschaft (SECO) erhobene Index der Konsumentenstimmung befragt jeweils zu Beginn jedes Quartals 1400 Personen in der Schweiz zu ihrer Einschätzung bezüglich Wirtschafts- und Preisentwicklung sowie zum Arbeitsmarkt und zur eigenen finanziellen Situation. Im Oktober 2020 lag der Index der Konsumentenstimmung bei -12.8 Punkten (Vorjahresquartal: -10.4 Punkte), zu Beginn des Jahres betrug der Index -9.6 Punkte und erreichte im zweiten Quartal 2020 mit -39.3 ein Rekordtief. Da dieser Index jedoch nicht kantonal ausgewiesen wird, eignet er sich nur bedingt zur Beantwortung der gestellten Frage. Zudem wurden die letzten Umfragen zur Konsumentenstimmung in den ersten drei Oktober-Wochen gemacht. Zwischenzeitlich sind die Corona-Fallzahlen jedoch wieder angestiegen und strengere Massnahmen durch Bund und Kantone sind erneut ergriffen worden.

Zahlungsdaten können wirtschaftliche Entwicklungen dagegen schneller sichtbar machen. Hinweise, wie stark unser Einkaufsverhalten in den letzten Wochen vom Normalfall abgewichen ist, können die Transaktionszahlen von Kredit- und Debitkarten liefern. Dank Echtzeitdaten des Projekts «Monitoring Consumption Switzerland» der Universitäten St. Gallen und Lausanne gemeinsam mit Noalytica lässt sich nachverfolgen, wie viel die Schweizerinnen und Schweizer in einem definierten Zeitraum mittels Bankkarten ausgegeben haben und zum Teil auch, wie viel Bargeld sie an Automaten bezogen haben. Der für die Kalenderwochen 46-49 bemessene Konsum im Kanton Schwyz lag um 22 Prozent über dem Transaktionsvolumen desselben Vorjahreszeitraumes. Der Vorjahresvergleich wird jedoch dadurch erschwert, dass 2020 im Vergleich zu 2019 mehr mit Bankkarte als mit Bargeld bezahlt wird. Dieser Effekt dürfte den Kartenumsatz im Jahr 2020 geschätzt um bis zu 20 Prozent erhöhen. Berücksichtigt werden zudem nur Transaktionen von inländischen Karteninhabern im Inland. Rückschlüsse auf die Konsumausgaben insgesamt sind somit nur unter starken Vorbehalten

möglich. Weil davon auszugehen ist, dass es in der Bevölkerung unterschiedliche Präferenzen gibt bezüglich des verwendeten Zahlungsmittels, gilt die Analyse nicht für die Gesamtbevölkerung. Der Vorteil der analysierten Daten liegt jedoch darin, dass sie zeitnah und kantonale vorliegen und der Bezug und die Verwendung des Geldes, im Gegensatz zu Bargeld, zeitgleich passieren.

Das Monitoring Consumption Switzerland zeigt auf, dass die Corona-Pandemie den Innenstädten deutlich stärker zugesetzt hat. Ein Grund hierfür ist sicher das Homeoffice, die Ausgaben verlagerten sich an den jeweiligen Wohnort. Die Kantone mit grossen Städten wie Basel oder Zürich erholen sich dementsprechend langsamer in Bezug auf einen steigenden Konsum als andere Kantone.

#### *Arbeitslosenquote*

Dank der vereinfachten Handhabung von Kurzarbeitsentschädigungen konnte eine Entlassungswelle verhindert werden. Bei der Beschäftigung ist kein so tiefer Einschnitt zu beobachten wie bei der Wertschöpfung. Trotzdem ist die Arbeitslosenquote im laufenden Jahr auch im Kanton Schwyz deutlich angestiegen und betrug auf dem Höchststand 1.6 Prozent (Monate April bis Juni). Inzwischen ist sie wieder auf 1.5 Prozent (Stand November 2020) gesunken und gehört zu den tiefsten Werten aller Kantone. Dennoch liegt die Quote höher als Ende November 2019, als sie bei 1.1 Prozent lag.

#### *Konkurse*

Vom 1. Januar bis 30. November 2020 wurden bislang 77 Konkurse (ohne Organisationsmängelverfahren) registriert. Im Vergleich dazu wurden im gesamten Jahr 2019 im Kanton Schwyz total 115 Konkurse registriert, umgerechnet auf 11 Monate entspricht dies 105 Konkursen ( $115/12 \times 11$ ).

#### *Neugründungen*

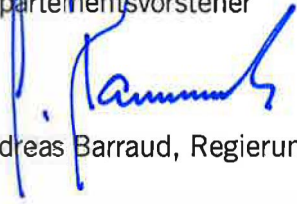
Vom 1. Januar bis 30. November 2020 wurden bislang 1248 Neugründungen registriert. Im Vergleich dazu wurden im gesamten Jahr 2019 insgesamt 1268 Neugründungen gezählt, umgerechnet auf 11 Monate wären dies 1162 ( $1268/12 \times 11$ ).

### 2.1.2 Neuansiedlungen von Unternehmen

Die aktive Neuansiedlung ausländischer und Schweizer Unternehmen gestaltet sich im laufenden Jahr wegen der Corona-Pandemie schwieriger. Die Anzahl von der Wirtschaftsförderung betreuter Projekte ist im Jahr 2020 in etwa vergleichbar mit dem Jahr 2019. Hingegen ist die Anzahl betreuter Neuansiedlungen im laufenden Jahr im Vergleich zu den Vorjahren kleiner. Bedeutende Neuansiedlungen im Jahr 2020 sind ein amerikanisches Technologieunternehmen, Vorn Sports AG im Bereich der persönlichen Gesundheit sowie das amerikanisch beherrschte Medtech-Unternehmen Flex Precision Plastics Solutions. Flex Precision Plastic Solutions hat die Liegenschaft der ehemaligen Gerresheimer Küssnacht gekauft und wird in den Räumlichkeiten eine Medtech-Produktion mit rund 70 Mitarbeitenden aufbauen. Drei Ansiedlungen wählten den Standort Innerschwyz (zwei in Küssnacht, eine in Brunnen). Die übrigen siedelten sich in der Ausserschwyz an.

Wegen der Corona-Pandemie muss davon ausgegangen werden, dass auch das kommende Jahr in Bezug auf betreute Neuansiedlungen schwierig sein dürfte. Die wirtschaftlichen Einschränkungen und der unsichere Zeitpunkt einer verfügbaren Impfung gegen das Coronavirus belasten das Investitionsumfeld. Das eine oder andere Projekt ist derzeit in Wartestellung, könnte aber im Jahre 2021 realisiert werden.

**Volkswirtschaftsdepartement**  
Departementsvorsteher



Andreas Barraud, Regierungsrat

Zustellung elektronisch: Fragesteller; Kantonsratspräsident; Fraktionspräsidenten; Mitglieder des Regierungsrats; Staatskanzlei; Volkswirtschaftsdepartement; Amt für Arbeit; Amt für Wirtschaft; Medien.